**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 26 (1900)

**Heft:** 50

Rubrik: Zwä Gsätzli

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# frau helvetia's Monatsbesen.

o Kinder, diesmal brauche ich wohl gar nicht zu kehren? Denn 3hr habt's mal im November und ichne am 4 heforat! Und fo grundlich habt's mal im November und ichon am 4. beforgt! Und fo gründlich, Schätigen, fo "radical" feid Ihr dabei perfahren, daß auch ein Butes mit unter ben Borften hinaus gelangt ift - ichadt aber nig! Die Luft ift mieber mal fauber. Zwar bie Parteien bunten fich auch meine Rinber, eine als "Resthölden" und etliche als "höhere Töchter" — pfui, geht mit eurer Altflugheit! und bu "Neftholden", wo bu etwa mit "Doftruftion" in die Suppe fpudit. . . . ! So — und bann mar' mohl ber fraftige Bub, ben mir ber "Storchen" gebracht, mein "Erstgeborener"? Den ich opfern foll, weil er euch ein radikaler Parteibub in den Flegeljahren dünkt, ber euch tyrannisierte? Geht, Närrchen, 's ist nicht mahr! 3hr durft Alle mitlöffeln. Legt nur die dumme Parteibrille ab — was seht Ihr nun? Einen Billen der Meisten! — und darin den won allen Willen immer ftartiten, radicalften Billen ber Bernunft! Ra und wenn bas noch eine "Partei" fein foll, fo immer noch

Beffer eine "regierende Partei"

Alls ein laborierender Parteienbre i! Allerbings, geschätte "Wehrheit" — allein machst Du 's Kraut auch nicht sett. Bei aller löblichen Gründlichkeit hast Du noch nicht aus den tiefften Gründen des Bernunftbergfee's das Waffer des Lebens ge= icopft - glaub' ja nicht, Du hattft nun die Weisheit mit bem Schopf= löffel g'freffa! Bom für das Bernünftige begeistern wird noch tein Sund fatt - und wenn Dir das Ausland den Rohlentorb hoch hängt, fo nutt alles Nafehochtragen nichts: frieren mußt Du, ober boch hunds= jämmerlich gahlen! Warum haft Du auch Deine "fluffigen Rohlen", beine Bafferfrafte planlos verschleudert! Ich fag' Guch, es wird ein bofer Winter werden dies Jahr - drauß wie herinnen - und ob Ihr bem armen Teufel, ber als jum legten Mittel, jum Saufieren, und jum allerletten, jum beiteln greift, mitleidig mas abkauft ober schenkt - bem Einzelnen will ich es anrechnen, der Mehrheit, der Maffe von Euch aber fage ich: Beicht, 3hr Uebelthater! 3hr fteht nicht "Alle für Ginen", wie Ihr fdmort - benn Ihr habt "Bettler"! - Bettler, da Ihr nur Alle Arbeiter fein und für Alle Arbeit haben follt! Ift's nicht gum Lachen — überlegt's doch! — in einem Land, darinnen fo bienenfleißig geschafft wird jahraus, jahrein, wie bei uns, follte überhaupt Arbeits? mangel sein? Nein, tausendmal nein — aber eins ist noch da; eine Burstelei! Keine rechte Sinteilung, kein großer, Land und Zeit um=

### Spahn ohne Span.

Als Nationalrat schickt nun auf den Plan Schaffhausen für herrn Joos den Doktor Spahn, Bewirkt er wie sein Vorgang manchen Span, Und kräht er helle wie ein frischer hahn, Und schmeckt die Rede nicht wie Marzipan, Beweist er sich als Antidummrian, Und nicht als Rückschrittsmann ultramontan, Am allerwenigsten als Grobian, Entschieden national, dabei human, Verachtet er Absenzenschlendrian, Jit nicht zu haben auf der Kegelbahn, Und fühlt den faulen Leuten auf den Zahn, Dann ist er ganz willkommen als Kumpan, Und hat Schaffhausen wohl daran gethan. 13

Sans: Winn nu dia 36 Großftadtröut ichu gweilt weiren; d'Wahl tuät eim würkli weih. Sägär ä Murer ist na vourgschlagä; wia winn fich föttig eignä murben!

Roubi: Du verftouhft nut; eba grad a Murer hat=ma nöutig. Sans: Das "Wourum" möchti au muffa?

Soubi: Ba, winn eina vu bena Berra bumm batichat, fa dan= er=em grad b's Mul zuäpflastärä!

# Zwä Gfätzli.

eller Afang ist halt eba schuli schwar, Wenn d' ka Geld halt ond da Wirt g'siehit winka; Aber schwärer ist der Ufhör au gad gar, Wenn d' ämolä näbis Guet's chast trinkä.

Buebä, Mätli, wo im glychä Schuelbank fönd, Mänt der herr Professer, syg nöd g'rothä; O, du strohls Nar! — wo's jo spöter z'sämme chönd! häst jo selber planget of's hürothä.

faffender Blan, teine mahrhaft eidgenöffifche Organifation ift vorhanden - bafür aber ein mattherziges Behenlaffen, und dann ein bureaufratisches Rameel, bas die Sozialreformen immer nur in der Bufte ber Theorie herum trägt! Bortet Ihr bas Adlerlachen nicht hoch in den Luften, als ber große lebermenich ob Guch niftete, über Guer "bemofratifches" Mitleid, bas dem driftlichen fo verteufelt ahnlich fieht ?! Das Lumpen hier, Seuchler und Gelbstgefällige bort ichafft, aber feinen ftarten Menichen burch eigene Anftrengung, burch Gelegenheit gur Arbeit unter allen Umftanden! Un Guren Werten will auch ich Guch erfennen, aber nicht an "Almojen", fondern an Rechten, Menschenrechten, die Ihr gebt! Und das grundlegendste vor der Bernunft ift doch das "Becht auf Arbeit"! Sa - in meinen himmelhohen, erhabenen Bergen follte ich boch mehr feben, als draugen in den Flachländern, da nur Berten blob hinter ihren gefronten Leithammeln herlaufen! Da fie Sonntage in ihren Spiegerkneipen figen, ftatt auf Bergeshöhn felbst Soheit gu atmen; da fie fich bämlich gegenseitig anftieren, wer die albernften Flitterlappen spazieren trägt, ben für einen Lumpen halten, ben fie gum Lumpen machten und ihre "Borfehung", ber König und ihr Bfaff! Diese tölpischen Bauern-Chriften mit dem Suhnervieh-Inftinkt, die - gudt nur in Guren Suhner= hof! — en masse über das Arme herfallen, das etwa matt und krank den Kopf hängt, und es zu Tode haden — oder deutlicher, wenn ein banterotter Saufierer, ber bann jum Bettler werden mußte, eingesperrt, entlaffen, zu hause die Seinen verhungert, frant, geftorben, bem Lafter verfallen wiederfindet, bann jum allerletten Mittel und 3med in Ginem greift: in verzweifeltem Bahnfinn gum Berbrechen, gu Raub und Mord! — wollt da auch Ihr, Ihr mit dem Seherblid der hohen Bergweisheir, der Bernunft, einen "Gott", eine "göttliche Weltordnung" dafür verantwortlich machen? — Bem viel gegeben, von dem wird viel gefordert - lagt Guer Licht durch dieje frieg= und elendburchjeuchten, buntelblutroten Zeiten leuchten ichneemeiß wie Gure ewigen Firnen! Rehrt, fehrt, fehrt - bie fogialen Augiasftalle ringsum machen unfer geliebtes Beimatland noch nicht gur Bugftube. . .

Eines neuen Adventes Gloden hallen, Die Bölfer feben auf uns, daß werde Durch uns ein neuer Friede ber Erbe Und allen Menschen ein Wohlgefallen!

Dietrich von Bern.

# Anschuldige Industrieen.

Der Barifer "Figaro" enthält die Berleumdung, daß einzelne Bienen= Büchtereien ber Schweiz Honig aus Lumpen herstellen und den Fremden porfegen.

... Gine folche Industrie ließe fich wohl auch in chemischer Sinficht ichwer verwirflichen. Dagegen icheint auf Wahrheit zu beruhen, was man uns von ber Berftellung einiger frangofischer Erzeugnisse ichreibt.

Danach ift es als feststehend anzunehmen, daß die Lyoner Seide gar nicht von Seidenwürmern, fondern von gang gewöhnlichen Regenwürmern fabriziert wird.

Der Bordeaurwein ist ziemlich ausnahmslos natürlich nur eine Mifdung von Effig, Buder und roter Farbe, und wenn man den frangofifchen Champagner näher analyfiert, fo wird man finden, daß er fich nur dadurch von einfachem Sodamaffer unterscheibet, daß man ihm etwas Seife, Bips und Glycerin zugesett hat.

Daß der Roquefort-Rafe weder mit Milch noch mit Rahm etwas zu thun hat, wird man uns auch wohl glauben. Diefen früher fo berühmten frangösischen Rafe ftellt man jest einfach ber, indem man eine Art gelber Biegelsteine folange in Baffer aufweicht, bis fie ein tafeartiges Aussehen angenommen haben.

Auf Bunich können wir felbstverftandlich mit weiteren Enthullungen

#### Sch reime.

Gewöhnlich find di stillsten Tintenschlecker Beim Glase Roten in den Pinten lecker.

Ich glaube kaum, dass England klüger ift Als anerkannte, feine Krüger-Lift.

Ob angelichts gewisser Bernerwahlen Die Zürcher solche Zechen ferner zahlen?

berr beiri lagt, er lasse fich vom Berner Bären Durchaus nicht foppen oder ferner scheren.

Ich denke, dass man jetzt im kleinsten Neste denke Was man sich Alles auf die nächsten Feste schenke.